

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 4: Schulen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

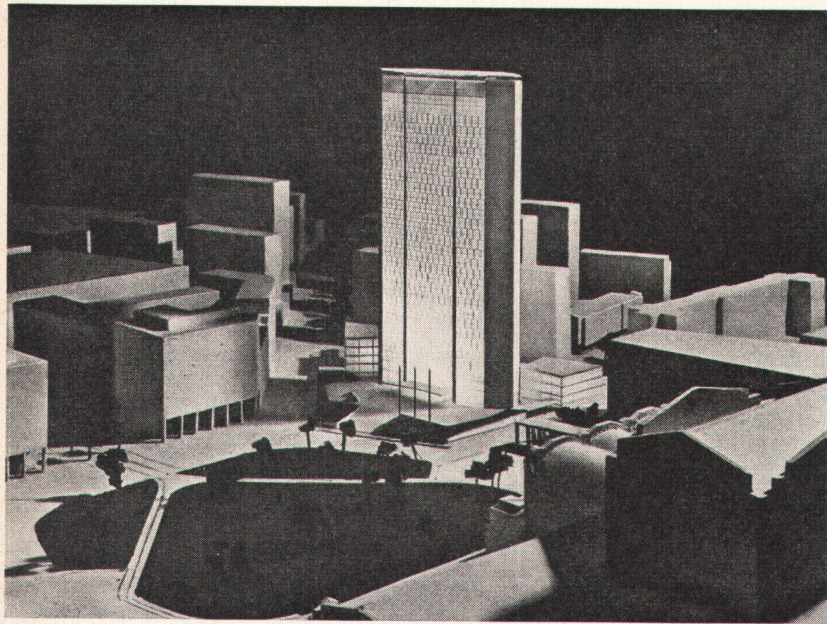
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

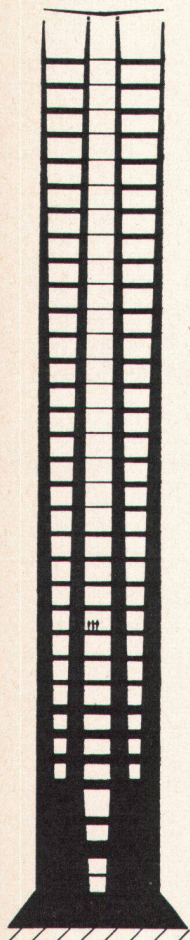
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

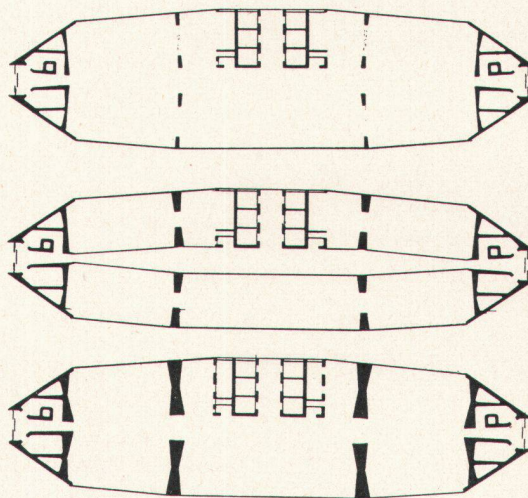
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



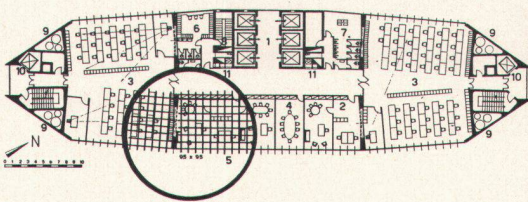
1



2



3



4

Verwaltungsgebäude Pirelli, Mailand. Architekten: Gio Ponti, A. Fornaroli, A. Rosselli und Büro G. Valtolina, E. Dell'Oro. Dieses dreißig Stockwerke zählende Geschäftshochhaus, mit dessen Ausführung bereits begonnen wurde, stellt in verschiedener Hinsicht eine neuartige Lösung des Problems dar, die offensichtlich eine gewisse Organik besitzt, wie man sie bei neueren italienischen Bauten öfters findet. Es ist ein Beispiel mehr für die Großzügigkeit der italienischen Industrie als Auftraggeberin und für die Frische und den Wagemut italienischer Architekten. In den unter den Abbildungen fehlenden Untergeschossen befinden sich Vortragssäle, soziale Räume und Garagen. Ingenieur ist Pier Luigi Nervi.

1
Gesamtbild bei Nacht (Modell)

2
Vertikalschnitt 1:1000

3
1., 15. und 30. Obergeschoß 1:1000

4
Typisches Bürogeschoß 1:1000

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössische Stipendien für angewandte Kunst

Das Eidgenössische Departement des Innern hat auf Antrag der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst für das Jahr 1956 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Kunstgewerbler beschlossen:

a) Stipendien

Arthur-Reiwald Olga, artiste-peintre, Carouge/Genève; Chapallaz Edouard, céramiste, Plan-les-Ouates (GE); Hofer Konrad, Maler, Basel; Keller Lilly, Malerin und Graphikerin, Bern; Meuwly Raymond, artiste-peintre, Fribourg; Mohr Jean, photographe-reporter, Genève; Moosbrugger Bernhard, Photograph, Zürich; Ruf Fred, Innenarchitekt, Zürich; Wyss Marcel, Graphiker, Bern.

b) Aufmunterungspreis

Arnoldi-Nag Arnaldo, docente di disegno, Lugano; Auchli Herbert, Graphiker, Bern; Baumann Ernst Gottlieb, Photograph, Liebefeld-Bern; Beriger Ursula, Keramikerin, Bern; Charles Olivier, céramiste, Chailly-Lausanne; Cosandier Paul, artiste-décorateur, Besançon (France); Deloff Ingeborg, tisserande, Lausanne; Dennler Ernst, Goldschmied, Zollikon (ZH); Favarger Pierrette, Keramikerin, Bern; Filliol Claude Hélène, céramiste, Jussy-Genève; Gallay Michel, dessinateur, Genève; Glaus Martin, Photograph, Bern; Huber Peter, Photograph, Zürich; Jobin-Marti Claire, lissière, Lausanne; Luginbühl Greti, Handweberin, Moosseedorf b/Bern; Moesch Albert, Zeichner, Basel; Moeschlin Peter, Photograph, Basel; Nussbaumer Paul, Graphiker, Meiringen (BE); Olsommer Lor, mosaïste, Lausanne; Portner Fritz, Keramiker, Minusio (TI); Voita Denise, artiste-peintre, Lausanne

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Schulhaus mit Turnhalle und Verbindungsbau in Oberhelfenschwil

Projektauftrag an fünf eingeladene Architekten. 1. Rang: Hans Brunner, Arch. BSA/SIA, Wattwil; 2. Rang: Fritz Murlot, Architekt, Nieder-Uzwil; 3. Rang: Erwin Bühler, Architekt, St. Gallen. Als Entschädigung erhält jeder Architekt Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Kantonsbaumeister Carl Breyer, Arch. SIA, St. Gallen; Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Pfarrer Alfred Sigrist.

Sekundarschulhaus in Rapperswil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 1800): Walter Custer, Arch. SIA, Zürich;
 2. Preis (Fr. 1600): Wolfgang Behles, Architekt, Zürich;
 3. Preis (Fr. 900): Walter Blöchliger, Architekt, Uznach;
 4. Preis (Fr. 700): Ernst Auf der Maur, Architekt, Rapperswil;
 5. Preis (Fr. 200): J. Winiger, Architekt, Jona. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung zu betrauen. Preisgericht: Dr. R. Zollikofer, Rechtsanwalt, Präsident des Sekundarschulrates; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA, St. Gallen; Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten sowie generelle Planung des Gemeindezentrums in Rudolfstetten

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1100): Hafner & Wiederkehr, Architekten, Zug; 2. Preis (Fr. 1000): Ruth Lanners-Oldani, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 600): Richard Beriger, Arch. SIA, Wohlen; 4. Preis (Fr. 500): Hans Marti und Christian Trippel, Architekten BSA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Haller; Bernhard Hüsler, Sektionschef; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; Josef Koller; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Meier; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Jakob Stutz, Lehrer.

Primarschulhaus «Räbli» mit Turnanlage in Safnern, Bern

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architektenfirmen traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1000): Albert Büsch, Architekt, Gümli bei Bern; 2. Preis (Fr. 600): Gottfried Schwarz, Architekturbüro, Pieterlen; 3. Preis (Fr. 400): Gebr. Bernasconi, Architekten, Nidau bei Biel. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Gemeindepäsident Armin Rihs-Flückiger (Vorsitzender); Hans Andres, Arch. BSA/SIA, Bern; Gemeinderat Hans Bratschi-Studer; Direktor Schöchlin, Technikum Biel; Otto Suri, Arch. SIA, Nidau bei Biel.

Quartierschulhaus in Schaffhausen-Buchthalen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2700): Dieter Feth, Architekt, Schaffhausen; 2. Preis (Fr. 2400): Scherrer & Meyer, Architekten BSA/SIA, Schaffhausen, Mitarbeiter: R. Huber, Architekt, Schaffhausen; 3. Preis (Fr. 2200): E. Lenhard, Architekt, Schaffhausen; 4. Preis (Fr. 1500): Hans Oechslin, Architekt, Schaffhausen; 5. Preis (Fr. 1200): Albert Büsch, Architekt, Gümli bei Bern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat E. Schalch, Baureferent (Vorsitzender); Paul Albiker, Arch. SIA; Stadtpräsident W. Bringolf; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Robert Landolt,

Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtrat M. Stamm, Schulreferent; Ersatzmann: Dr. E. Wehrli, Präsident des Schulrates.

Quartierschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten im «Aarauerfeld» in Suhr

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2800): Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Aarau; 2. Preis (Fr. 2300): Hans Hauri, Arch. SIA, Reinach; Mitarbeiter: Gotthold Hertig, Aarau; 3. Preis (Fr. 2000): Hannes Zschokke, Architekt, in Firma Zschokke & Riklin, Buchs; 4. Preis (Fr. 1500): Hans Brüderlin, Arch. SIA, Aarau; 5. Preis (Fr. 1400): Alfons Barth und Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Schönenwerd und Olten. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hermann Däster, Inspektor; Carl Froelich, Arch. SIA, Brugg; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; Hans Läubli, Sekundarlehrer; Moor; Stadtrat Heinrich Oetiker, Arch. BSA/SIA, Zürich; F. Schmid; G. Schneider; Dr. Peter Zumbach, Fürsprecher.

Wettbewerb der Hassler-Teppich-Weberei in Aarau

Um neue, originelle Muster für ihre Tibesti-Teppiche zu erhalten, kam die Hassler-AG, Aarau, auf den Gedanken, unter der kommenden Generation, das heißt unter den Gewerbeschülern Basels, einen Wettbewerb zu veranstalten. Die Aufgabe bestand darin, Muster für Teppiche aus reiner Naturwolle (ägyptische und schweizerische gemischt), das heißt in den Farben Weiß, Braun, Schwarz zu entwerfen. Bestehende Muster für solche Teppiche, die nicht in Serien, sondern als Einzelstücke hergestellt werden, wurden den Schülern als die «zu vermeidenden» gezeigt. Anfangs Februar 1956 tagte die Jury, bestehend aus B. von Grünigen (Präsidenten), Jahn als Weber der ausschreibenden Firma, Britschgi von der Firma Hassler, Fräulein Guggenbühl, Leiterin der Textilklassse, Max Sulzbachner als Lehrer der Gewerbeschule und Donald Brun als freier Graphiker. 125 Entwürfe von Schülern folgender Fachklassen waren zu beurteilen: Textilklassse, Graphikerklasse und Zeichnungslehramtskandidaten. Der Entscheid der Jury lautete: 1. Preis (Fr. 300.-): Daniela Reichow (Graphikklassse); 2. Preis (Fr. 200.-): Maja Grieder (Graphikklassse); 3. Preis (Fr. 150.-): Jörg Hicklin (Zeichnungslehramtskandidat); zwei 4. Preise ex aequo (je Fr. 100.-): Doris Renner (Textilklassse) und Marlis Moser (Graphik). Dazu kamen 5 Ankäufe von Entwürfen zum normalen Tarifpreis von Fr. 70.- pro Entwurf. Die ausgeführten Teppiche werden an der kommenden Mustermesse in Basel gezeigt werden. m. n.

Künstlerische Ausschmückung des Seminar-Neubaus «Auf dem Horner» in Muttensz

In diesen beiden engeren, anonymen Wettbewerben zur Erlangung von Entwürfen für ein Glas- und ein Wandgemälde im Seminar-Neubau in Muttensz traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: a) Glasmalerei: 1. Rang (Franken 1400 und Ausführung): Willy Kaufmann, Zürich; 2. Rang (Fr. 1400): Charles Hindenlang, Basel; 3. Rang (Fr. 1200): Otto Staiger, Basel; 4. Rang (Fr. 1100): Ferdinand Gehr, Altstätten SG.

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Reformierte Kirchenpflege Zürich-Schwamendingen	Kirchliche Bauten an der Saatenstraße in Zürich-Schwamendingen	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten reformierter Konfession	12. Juni 1956	Februar 1956
Gemeinderat der Stadt Solothurn	Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn	Die seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten	15. Mai 1956	April 1956

b) Wandbild: Das Preisgericht beschloß, den Entscheid über die Vergebung eines Auftrages für ein Wandbild vorläufig auszustellen; es hat auch keinen 1. Rang ausgesprochen. 2. Rang (Fr. 700): Serge Brignoni, Bern; 3. Rang ex aequo (je Fr. 600): Karl Glatt, Basel; Hans Weidmann, Basel. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 300.

Preisgericht für beide Wettbewerbe: Nationalrat E. Herzog, Direktionspräsident des VSK, Basel (Vorsitzender); Dir. Ch.-H. Barbier, Direktionsmitglied des VSK, Basel; Dir. A. Reinle, Direktor des Allg. Konsumvereins beider Basel; Dr. H. Faucherre, Leiter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Dr. H. Dietiker, Leiter-Stellvertreter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Frei, Architekt, Zürich; M. Sedlmayer, Bauführer, VSK Basel; Dir. E. Horlacher, Direktor des Lebensmittelvereins Zürich; Dr. R. Stoll, Kunsthistoriker, Basel; M. Wiesner, Sekretär der Chr.-Merianschen Stiftung, Basel; Otto Abt, Maler, Basel, Guido Fischer, Maler, Aarau.

Neu

Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn

Eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Solothurn unter den seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 9000 zur Verfügung. Preisgericht: Edmund Burki, Präsident der Baukommission; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA; Dr. Karl Reber, Präsident der Schulkommission; Albert Straumann, Arch. SIA, Grenchen; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Heinz Niggli, Arch. SIA, Balsthal; Dr. J. Staub, Schuldirektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 auf der Kanzlei des Stadtbauamtes (Postscheckkonto Va 5, Stadtkasse, Solothurn) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Mai 1956.

Entwürfe für ein Brandverhütungs-Plakat

Wettbewerb in zwei Stufen, veranstaltet von der Beratungsstelle für Brandverhütung. 1. Stufe: Allgemeiner Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler schweizerischer Nationalität sowie Künstler, die seit mehr als zwei Jahren in der Schweiz ansässig sind. Unter den eingesandten Entwürfen werden vom Preisgericht acht ausgewählt, deren Urheber zu einem engeren Wettbewerb eingeladen werden. Einsendetermin: 30. April 1956. – 2. Stufe: Engerer Wettbewerb. Es stehen Preise im Gesamtbetrag von Franken 9000 zur Verfügung. Einsendetermin: 31. Mai 1956. Preisgericht: Ernst Rufer, Bern; Dr. Walter Senn, Bern; François Chuard, Bern; Fritz Seigner, Graphiker VSG, Zürich; Gottfried Honegger-Lavater, Graphiker VSG, Zü-

rich; Pierre Monnerat, Graphiker VSG, Lausanne; Victor N. Cohen, Werbeberater BSR, Zürich; Ersatzleute: Dr. Alois Kamer, Zug; Robert S. Gessner, Graphiker VSG, Zürich; Jean Girard, Zürich. Die Wettbewerbsbestimmungen können bei der Beratungsstelle für Brandverhütung, Postfach 347, Bern-Transit, bezogen werden.

Brunnen mit Plastik im Areal der Bündner Kantonschule in Chur

Eröffnet vom Komitee der «Freunde der Bündner Kantonschule» unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem Herbst 1954 niedergelassenen schweizerischen Bildhauern sowie Bildhauern, die «Ehemalige» der Bündner Kantonsschule sind. Dem Preisgericht steht eine Preissumme von Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Bankdirektor Martin Jaeger, Präsident des Komitees der Freunde der Kantonsschule (Vorsitzender); Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Dr. h. c. Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Leonhard Meisser, Maler; Dr. Peter Wiesmann, Rektor der Bündner Kantonsschule. Suppleanten: Dr. Andreas Brügger, Redaktor; Hugo Imfeld, Bildhauer, Zumikon bei Zürich; Walter Sulser, Arch. SIA. Die Unterlagen können beim Rektorat der Bündner Kantonsschule in Chur bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1956.

Neuheiten

Celotex-Isolierplatten für Turnhalleböden

Beim Turnen werden Fuß-, Knie- und Hüftgelenke besonders stark beansprucht. Darum ist es von Wichtigkeit, daß der als Unterlage dienende Boden eine gewisse Elastizität aufweist, damit der Körper nicht vorzeitig ermüdet und die Muskeln keine Zerrungen und Schläge erhalten.

Es ist üblich, Holz- oder Holzfaser-Isolierplatten als Unterlage unter Lino oder Korklinol zu verwenden. Alle Holzprodukte brauchen jedoch Luft zum Atmen; bei Luftabschluß besteht Gefahr, daß solche Unterlagen mit der Zeit ersticken. Bei Celotex ist diese Gefahr ausgeschlossen, denn die Platten bestehen aus Zuckerrohrfasern, welche vor der Plattenfabrikation gegen Feuchtigkeit und Trockenfäulnis behandelt wurden. Der Schutz ist durchgehend und wird durch das Schneiden der Platten auf der Baustelle in keiner Weise beeinträchtigt.

Zu erwähnen ist die einfache Verlegeart der Platten, welche mit verschobenen Fugen lediglich auf den sauber talochierten Zementgrund aufgeklebt werden, worauf dann Korklinol direkt auf die Celotex-Platten geklebt wird. Die Einfachheit dieser Konstruktion, die sich in vielen Turnhallen bewährt hat, ist im Vergleich zu anderen Bodenkonstruktionen für Turnhalleböden sehr wirtschaftlich.